

Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden über Aktionen und Ereignisse im Jahr 2011

Liebe Mitglieder und Freunde!

Lassen Sie mich meinen Bericht mit einem Spruch von Wilhelm Busch beginnen: „Eins zwei drei im Sause-schritt, vergeht die Zeit, wir laufen mit“. Wenn ich auf das Jahr 2011 zurückblicke, war es ausgefüllt mit Aktionen, Veranstaltungen, Busfahrten, Versammlungen. Das zeigt die hohe Akzeptanz der Schweinheimer Bevölkerung für unsere Aktivitäten und das besonders bei Ihnen, unseren treuen Mitgliedern. Als Vorsitzender des Heimat- und Geschichtsverein Aschaffenburg-Schweinheim danke ich Ihnen an dieser Stelle für Ihr Vertrauen, das sie uns entgegengebracht haben und, so hoffe ich, in Zukunft auch weiterhin entgegenbringen werden.

Das Jahr begann mit einer Ehrung unseres Gründungs-Mitglieds und Schriftführers, Klaus Friedrich Brox. Er erhielt von OB Herzog, für seine Verdienste in verschiedenen Vereinen und Institutionen das „Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste im Ehrenamt“. Diese Auszeichnung unseres Schriftführers Klaus Brox erfüllte auch unseren Verein mit Stolz und Freude.



Und wir ließen es uns nicht nehmen, im März Herrn Klaus Herzog mit einem originellen Geschenk, einem gerahmten historischen Zeitungsexemplar vom Tage seiner Geburt, zum 60. Geburtstag zu überraschen.

Straßen und Plätze werden in Gemeinden und Städten oft nach Personen benannt, mit denen man ihrer Verdienste oder Schicksale gedenkt. So gibt es zum Beispiel in Schweinheim die Gutwerkstraße, benannt nach einem Schweinheimer Bürgermeister. Ein weiteres Beispiel ist die Friedel-Heymann-Straße, benannt nach einem während der Nazizeit unschuldig hingerichteten Leutnant.



Der Heimat- und Geschichtsverein wandte sich mit gleich drei Vorschlägen für eine Straßen- bzw. Platzbenennung an die Stadt Aschaffenburg, Herrn Oberbürgermeister Herzog. Wir schlugen vor, einen Johann-Lindenberger-Platz am Maibaum in der Marienstraße, einen Adalbert-Kapperer-Platz im Neubaugebiet Gäspfad und eine Josef-Zeller-Anlage an der Gutwerkstraße zwischen Friedhof und Kindergarten zu benennen.

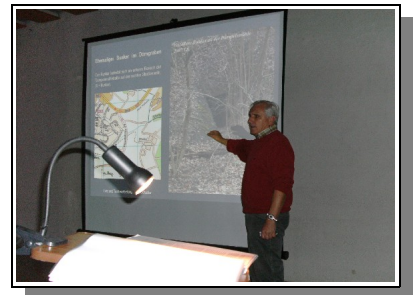
Johann Lindenberger, Pädagoge und Kulturfreund, hatte neben seiner Lehramtstätigkeit an der Gründung des Männergesangvereins Schweinheim mitgewirkt und stand diesem Verein und der nach dem zweiten Weltkrieg gegründeten Chorgemeinschaft lange Jahre als Chorleiter zur Verfügung. Ein Zitat aus dem Main-Echo von 1973: Lindenberger verkörperte den selten gewordenen Typ des Lehrers, der den Ort seiner Tätigkeit nicht auf die Schulstunden beschränkt sieht, sondern seinen Wirkungsbereich in die Öffentlichkeit ausweitet.

Der Schweinheimer *Adalbert Kapperer*, unschuldig in den letzten Kriegstagen 1945 hingerichtet, verdient es auch, dass sein Schicksal gewürdigt wird. Sein Lebenslauf und die dramatischen Hintergründe seiner willkürlichen Hinrichtung wurde auch in unserer letztjährigen Jahressgabe in einer Ausarbeitung von Theo Schadler ausführlich dargestellt.

Josef Zeller, Apotheker, Schweinheimer Stadtrat und vorbildlicher Katholik, der menschliche Nächstenliebe praktizierte, startete im Nachkriegsdeutschland mit seiner Frau Hilfsaktionen, die heimatvertriebene Flüchtlinge unterstützten. Hilfe für Leprakranke in Afrika, Medikamente und Decken für die Dritte Welt und Russlandhilfen sind weitere Beispiele, die mit Josef Zeller in Verbindung gebracht werden können. Auch meine Großeltern, so erinnere ich mich noch, erhielten als schlesische Heimatvertriebene Unterstützung durch Herrn Zeller.

Alle vorgenannten Personen sind es wert, dass man in Schweinheim ihrer mit einer Straße oder einem Platz gedenkt. Nach mehreren Gesprächen mit den Zuständigen im Aschaffener Rathaus gibt es jetzt endlich feste Termine für die Enthüllung der angedachten Straßenschilder. In den kommenden Ausgaben des Mitteilungsblattes werden wir Sie darüber ausführlich informieren.

Theo Schädler, bei allen Schweinheimern auch bekannt für seine Vorträge und Ausarbeitungen zur Schweinheimer Geschichte, hatte sich einem neuen Thema zugewandt: „Der Kampf um Schweinheim in der Karwoche 1945“. Dieser Vortrag, bei dem Theo in aufwendiger monatelanger Recherchearbeit die Daten zusammengetragen und für eine Computerpräsentation aufbereitet hatte, behandelt die schweren Kriegstage in Schweinheim während der Karwoche. Augenzeugenberichte unterstützen die Dramaturgie dieses Vortrags. Die Nachfrage für diesen Vortrag ist hervorragend. Theos Terminkalender für dieses Thema füllt sich zusehends. Und ich danke unserem Theo an dieser Stelle herzlich für seinen fantastischen Einsatz.



Der bei Mäharbeiten beschädigte Wallfahrer-Bildstock wurde mit unserer finanziellen Unterstützung aus dem „zweckgebundenen Bildstock-Spendentopf“ restauriert und aufgestellt. Dieser Bildstock von 1590, am „Alten Weg“, ist der älteste von 32 Bildstöcken in der Schweinheimer Gemarkung. Rudi Raub, Fachbeirat, der die Koordination der notwendigen Tätigkeiten bei den Ämtern übernahm, gebührt unser herzlichster Dank. Dank gilt auch der Stadt Aschaffenburg, die mit technischem Gerät den Transport und Aufbau übernahm.

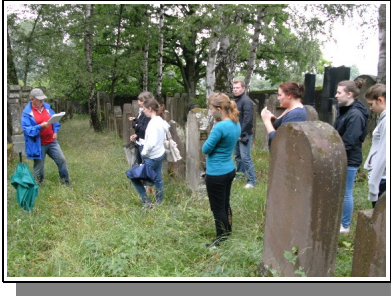
Unserer weiterer Dank gilt Rudi Raub und Karlheinz Staudt die am „Neurod“ in gemeinsamer Arbeit einen aufgearbeiteten historischen Gedenkstein aus dem Schweinheimer Wald aufstellten. Die Geschichte zu diesem Stein geht auf einen Jakob Schatler zurück, der mit 19 Jahren, am 20. Februar 1857, im Schweinheimer Wald von einer Tanne fiel und dabei tödlich verletzt wurde.



Im Mai organisierten Willi Kempf und Rudi Raub eine Mühlenwanderung. Der Weg führte am Hensbach entlang von der Dümpels- bis zur Eckertsmühle. Die Entwicklung der Schweinheimer Mühlen in den vergangenen Jahrhunderten war abwechslungsreich. Umso aufwändiger war es, Zusammenhänge zu erkennen und in den umfangreichen Akten und Dokumenten des Stadt- und Stiftsarchivs Aschaffenburg, welches die Schweinheimer Gemeindeakten verwaltet, nach Informationen zu forschen. Auch hier möchte ich den Akteuren meinen Dank aussprechen.



Nach Miltenberg am Main führte uns eine weitere Busfahrt – bei bester Stimmung, geführt von Rudi Raub. Die von Rudi vorbildlich gewählte Tour über die Maria-Hilf-Kapelle, mit Gedenkminute für unsere Verstorbenen, führte uns aufs allseits bekannte Kloster Engelberg. Beim geselligen Beisammensein, unter blauem Himmel in strahlendem Sonnenschein, zuerst im Klosterbiergarten und dann in der „Hecke“ nahe Klotzenhof, stärkten wir uns und genossen die wunderbaren Ausblicke aufs Maintal.



Eine Führung auf den Judenfriedhof für Schülerinnen der Maria-Ward-Schule fand auf Anfrage der 9. Klasse statt. Es war sozusagen der Abschluss zum Thema „Juden in Aschaffenburg“ das die Schüler gemeinsam mit ihrem Lehrer abhandelten. Das regnerische Wetter hielt die jungen Schülerinnen nicht davon ab, Rudi Raub's interessanten Ausführungen zuzuhören. Auch hier gilt mein Dank an Rudi.

Nicht nur aus Schweinheim waren die Teilnehmer, die sich im August zur Bildstockwanderung im Rahmen von BayernTourNatur am Treffpunkt „Hexenhohle“, in Unterschweinheim einfanden. Klaus Friedrich Brox, erläuterte die Geschichten zu diesen markanten Zeugen vergangener Jahrhunderte, in unserer Region auch „Hellchen“ (Helgen) genannt. So manches Schicksal ist mit ihnen verknüpft. Mit ihren Inschriften geben sie Zeugnis vom Glauben und der Volksfrömmigkeit unserer Heimat. Bei dieser Veranstaltung wurden Bildstöcke um den Bischberg und der Unterhainstraße aufgesucht. Trotz des wechselhaften Wetters waren nahezu 30 Teilnehmer nach Schweinheim gekommen. Vielen Dank allen Teilnehmern und besonderer Dank an Klaus Friedrich Brox, der mit seiner begeisternden Art die Geschichten zu den Bildstöcken erläuterte. Weil der Wettergott es nicht gut mit uns meinte, fiel leider der angedachte Biergartenbesuch im Sängenheim der Chorgemeinschaft aus.



„Einstieg ins Internet – am Beispiel der Homepage des Heimat- und Geschichtsvereins“. Unter diesem Titel boten wir unseren Mitgliedern und am Computer interessierten Schweinheimern Gelegenheit, am Beispiel der Homepage des Heimat- und Geschichtsvereins einen „Einstieg ins Internet“. Auch verbunden mit der Hoffnung zusätzliche Helfer für unsere Vereinsarbeit zur rekrutieren. Wegen geringer Teilnahme, (eine Anmeldung), mussten wir leider das Vorhaben absagen.

Günther Sommer, unser 2. Vorsitzender, der sich auch um die technischen Belange und um die Internet-Homepage kümmert, bringt immer wieder neue Ideen für die Gestaltung der Seiten ein. Der Zuspruch der internationalen Homepage-Leser ist immens und das erfüllt uns mit Freude und Stolz. Schweinheim-Interessierte gibt es anscheinend überall in der Welt. Im letzten Jahr rätselten wir wo Belice zu finden ist, weil von dort regelmäßig ein Besucher auf unsere Homepage klickte. Dieses Jahr kamen Zugriffe aus Russland, Ukraine und China dazu. Wie man sieht, Schweinheim-Interessierte gibt es weltweit. Übers Jahr gehen die Zugriffe in die Hunderttausende.

Um einige Jahre sind uns die Gailbacher Heimatgeschichtler voraus, denn im Sommer feierte der *Verein für Heimat-Geschichte und Kultur* sein 10-jähriges Jubiläum. Die beiden Vorsitzenden des Schweinheimer Heimat- und Geschichtsvereins nahmen an der Feier teil und überreichten den „Heimatgeschichte-Kollegen“ ein Präsent. Die Gailbacher Vorstandschaft war begeistert über die Wanduhr mit einem ausgesuchten Foto aus dem Gailbachtal, das auch symbolisch unsere Stadtteile Gailbach und Schweinheim verbindet.

In die Pfalz ging die herbstliche Busfahrt zu den Dahner Burgen Altdahn, Grafendahn und Tanstein. Zusammen bilden sie die größte pfälzische Burganlage und zählen zu den imposantesten deutschen Burgen überhaupt. Unser Ausgangspunkt Erfweiler, westlich von Landau in der Südpfalz führte uns über den Zimmerberg, den Löchel- und Zimmerfels auf den 323 m hohen Schlossberg. In ca. 2 Stunden hatten wir den Höhenunterschied von etwa 100 m bezwungen. Wunderbare Ausblicke belohnten die Teilnehmer. Klaus Friedrich Brox hatte einen heimischen Wanderführer organisiert, der uns auf recht humorvolle Weise die Geschichte dieser Burgenlandschaft erläuterte. Die körperlichen Anstrengungen waren bei der abschließenden Einkehr im Landgasthaus „Zum Jägerhof“ bei „Worscht und Woi“ schnell vergessen.



Herr Dr. Robert Elfen, Besitzer der Dämpelsmühle, der uns auf fehlende Informationen in Bezug auf die Dämpelsmühle hinwies, ergänzte mit Detailangaben die im Schweinheimer Mitteilungsblatt veröffentlichten Berichte. Der Heimat- und Geschichtsverein dankt für diese ausführlichen Ergänzungen, die mittlerweile in unsere Gesamtdokumentation, ausgearbeitet von Josef Syndikus und Willi Kempf, eingeflossen sind. So können wir die Zusammenfassung über die Schweinheimer Mühlen abschließen und demnächst auch gedruckt anbieten.

„Wir brauchen und suchen Ihre Hilfe! Unser junger, überaus aktiver Verein benötigt noch helfende Hände! Wenn Sie mit dem PC vertraut sind, auch dazulernen wollen, dann melden Sie sich.“ Dieser Aufruf im Mitteilungsblatt hatte Erfolg. Martina Bauer, Norbert Kolb und Josef Saalbach stehen mittlerweile regelmäßig, neben unseren Stamm-Mitarbeitern Alfred Hettinger und Toni Staudt zur Verfügung. Herzlichen Dank an alle an dieser Stelle.

Pünktlich fuhr der, leider nur zum Teil besetzte Bus unseres Veranstalters „Müller-Tours“ im Dezember Richtung Würzburg. Der Wettergott meinte es diesmal nicht so gut mit uns. Kalter Wind lies die Dezemberkälte spüren. Das hielt die Teilnehmer aber nicht davon ab, einige der Würzburger kulturellen Sehenswürdigkeiten zu sehen. Klaus Friedrich Brox erklärte geduldig und kompetent die geschichtlichen Hintergründe. Der Rundgang führte uns durch den Garten der Residenz und dann in die Innenstadt. Beeindruckend war auch der Rundgang durch das Neumünster, einer ehemaligen Kollegiatsstiftskirche. Dort sind die Reliquien der drei FrankenaPOSTel Kilian, Kolonan und Totnan aufbewahrt. Beim Rundgang durch den Weihnachtsmarkt, beim Lichterglanz, beim Geruch von Gewürzen, kamen Kindheitserinnerungen hoch. Ein Glühwein oder ein anderes heißes Getränk ließen das nasskalte Wetter leichter ertragen. Im Weinhaus Schnabel, ganz in der Nähe von „Stift Haug“ klang der Nachmittag bei gutem Essen, Wein und anderen Köstlichkeiten aus. Zitat: Trotz des Wetters, war es ein wunderbarer, geselliger Tag.



Unser historisches Archiv wird immer wieder gerne von Privatleuten, Vereinen und Institutionen genutzt. So baten Mitarbeiter vom Förderzentrum körperliche und motorische Entwicklung in der alten Schweinheimer Mädchenschule um Unterstützung durch den Heimat- und Geschichtsverein. Es wurden Bilder und Dokumente gesucht, die wir dann aus unserem Fundus der Organisatorin übergeben konnten.



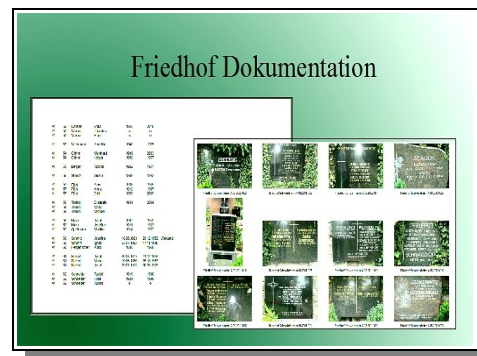
Mehr als 250 Teilnehmer konnten wir im letzten Jahr beim monatlichen Heimaträtsel zählen. Hoch erfreut sind wir über diesen phantastischen Zuspruch. Herzlichen Dank auch an dieser Stelle für alle Schweinheimer aus nah und fern, die jeden Monat beim Rätsel mitmachen.

Danke sagen möchte ich auch für die hervorragende Zuarbeit unserer Autoren, Ursula Kurz, Gerda Kraft, Helmut Gutwerk, Toni Hirsch, Willi Kempf, Alois Kolb und Josef Syndikus. Ihnen allen rufe ich an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön zu. Ohne eine

solche Unterstützung hätten wir im Schweinheimer Mitteilungsblatt bedeutend weniger Geschichten zur Veröffentlichung.

Gedankt sei unseren Mitgliedern und Freunden die uns mit ihren Bildern aus Familienalben, Dokumenten und auch historischen Gegenständen unterstützten. Fast 1000 Bilder und Dokumente wurden im vergangenen Jahr bei uns abgegeben und mussten gescannt und bearbeitet werden.

Ein weiterer wichtiger Fundus für Ahnenforscher, neben unseren Bildern und Dokumenten, ist die Ausarbeitung von Heinz Bachmann, der in mühevoller monatelanger Arbeit alle Gräber auf dem Schweinheimer Friedhof fotografiert und katalogisiert hat. Derzeit sind es fast 1600 Bilder und nahezu 300 Seiten Dokumentation. Heinz Bachmann hat diese Unterlagen dem Verein zur Verfügung gestellt. Interessierte können sich gerne an uns oder Herrn Bachmann wenden. Auch ihm ein Dankeschön für seine Mühen und seine fabelhafte Ausarbeitung.



Ein herzliches Dankeschön gilt auch all unseren Spendern und Gönnern. Ohne deren Zuwendungen könnten die Ziele und Aktivitäten unseres Vereins so nicht bewältigt werden. Diese Spenden sind mit ein Grund, dass unsere finanzielle Situation im Verein ausgeglichen sein kann. So können wir zuversichtlich in die Zukunft schauen.

Unserem Ehrenmitglied, dem Vorstand, den Gründungsmitgliedern, allen Fachbeiräten, Unterstützern und der Familie Giegerich gilt unser aller Dank für das vergangene Jahr und ich freue mich weiterhin auf eine angenehme und kollegiale Zusammenarbeit.

Die Zukunft ist voller Herausforderungen für unseren Heimat- und Geschichtsverein und ich bitte Sie weiterhin um Ihre Beteiligung, Ihren Rat und Unterstützung bei der Bewältigung unserer Aufgaben.

*In der heutigen, modernen Zeit, wo alles kurz und prägnant beschrieben wird,
wollen wir mit folgenden drei Worten
symbolisch unsere Motivation für unsere Vereinsarbeit untermauern:*

WIR LIEBEN HEIMAT.

Karl Heinz Pradel
1. Vorsitzender

Im März 2012